

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 29. September 1914, mittags 12 Uhr.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 29. September 1914, mittags.

Genf. (GRG.) Nach dem gestern abend hier eingetroffenen französischen Communiqué ist keine Änderung der Kriegslage eingetreten. Es herrscht ziemlich Ruhe auf der ganzen Front, abgesehen von einigen heftigen deutschen Angriffen zwischen der Aisne und den Argonnen.

München. (GRG.) Prinz Franz von Bayern, der 3. Sohn des Königs, der als Generalmajor das 2. Bayerische Infanterie-Regiment kommandiert, wurde bei den letzten Kämpfen am Oberschenkel leicht verwundet und wird nach München gebracht.

Berlin. (GRG.) Dem Prinzen Wilhelm zu Wied wurde der Wiedereintritt in die deutsche Armee in Wien empfohlen, nachdem er sich unterrichtet hatte, daß man dort eine Beteiligung am Krieg in den Reihen des deutschen Heeres billigen würde.

Zürich. (GRG.) Nach einer der „Neuen Züricher Zeitg.“ von der französischen halb-amtlichen Telegraphen-Agentur übermittelten Meldung aus Tsimon soll ein deutscher Kreuzer auf der Höhe von Kiautschou ein japanisches Torpedoboot zum Sinken gebracht haben.

Aus Rosendaal (Holland.) (GRG.) In Frankreich trägt man sich ernstlich mit dem Gedanken, die der Hauptstadt benachbarten Städte zu besetzen, damit diese nicht wieder wie beim ersten Vormarsch der Deutschen auf Paris mit Leichtigkeit in die Hände des Feindes fallen könne.

Stuttgart, 29. Sept. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 29. württ. Verlustliste ist aus dem Bezirk Neuenbürg folgender Namen aufgeführt:

Pionier-Bataillon Nr. 13, Ulm:

Pionier Johann Fuchs aus Schömberg, verw.

Der Krieg.

Unsere drei Hauptfeinde England, Rußland und Frankreich haben trotz ihrer bisherigen Misserfolge die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben, die Neutralen zu sich herüberzuziehen und so die Zahl unserer Gegner zu vermehren. Zwar haben sie bei den Regierungen dieser Länder wenig Sympathie gefunden. Aber sie wissen, daß ihnen die Sympathien weiter Volksteile in diesen Ländern gehören und suchen daher durch die Presse und Straßenkundgebungen auf die Regierungen einzuwirken. Namentlich in Italien und Rumänien haben sie diese Mittel in reichem Maße angewendet. In Rom und Genua, in Bukarest und in anderen Städten beider Länder haben mehr oder minder gewaltvolle Straßenkundgebungen stattgefunden, um ein aktives Eingreifen natürlich zugunsten des Dreiverbandes herbeizuführen. Bisher ohne Erfolg. Die italienische Regierung so gut wie die rumänische weiß nur zu wohl, wie wenig Vorteile ihren Ländern schließlich ein solches Eingreifen bringen würde, das vielleicht dem Dreiverbande zum Siege verhelfen könnte. Italien hätte von einem siegreichen Frankreich wenig zu erwarten und in Zukunft alles zu fürchten, genau so Rumänien von einem siegreichen Rußland. Sie wären also sehr töricht, wenn sie die Hand dazu bieten wollten, daß diese Reiche als Sieger aus dem großen blutigen Ringen hervorgehen, ganz abgesehen davon, daß Italien dadurch zum Verräter an langjährigen Bundesgenossen werden würde.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Die Tage ernster Stille und geduldigen Wartens, die uns jetzt auferlegt sind, werden uns Dabeingebliebenen dereinst nicht weniger teuer und unvergeßlich sein, wie unseren Brüdern im Westen ihre vom Donner der Geschütze umdröhnten großen Erlebnisse in Feindesland. Je schwerer der Kampf war, in desto hellerem Glanze wird dereinst der Ruhm des Sieges leuchten. Wir warten in Geduld. Es soll dereinst nicht das geringste Blatt im Ruhmeskranz unseres Volkes sein, daß es so lange zu warten mußte. Uns erfüllt ein felsenfestes Vertrauen in unser Heer und seine Führer und eine unerschütterliche Zuversicht auf den Erfolg unserer Waffen.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Das Schließen des eisernen Ringes um Verdun wird von verschiedenen Blättern besprochen. Im „Berliner Lokalanzeiger“ löst sich ein alter preussischer Offizier wie folgt vernehmen: Unsere vorzügliche Artillerie wird allerdings durch die Vernachlässigung der schweren Artillerie durch die Franzosen in den letzten Jahren in den langen 120 Millimeter- und 150 Millimeter-Kanonen keinen ebenbürtigen Gegner finden und die veraltete 138 Millimeter-Kanone wird den Verteidigern auch wenig nützen. Was die Mörser anbetrifft, so haben die schwersten französischen Mörser kein größeres Kaliber als 27 Zentimeter. So wird Verdun seinen Todeskampf mit wenig Anrecht auf Erfolg aufnehmen. Daß es sich aber tapfer verteidigen wird, steht außer Frage, denn die Franzosen haben sich bisher im allgemeinen vorzüglich geschlagen. Weil sich die Festung aber tapfer verteidigen wird, möchten wir raten, nicht unverständlich früh ein Resultat der 42 Zentimeter-Mörser zu verlangen. Sollte dies aber bald kommen, so werden wir es gewiß mit Dank annehmen, aber wir wollen es andererseits nicht vergessen, daß unsere Feldgrauen an dieser Stelle der Maas ein ganz besonders schweres Stück Arbeit zu bewältigen haben.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Der Fall des Forts bei St. Mihiel war, einem Mailänder Telegramm des „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge, in Paris bis zum 26. ds. abends noch unbekannt.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Wie die Belgier im eigenen Lande haufen, darüber meldet der „Neue Rotterdamsche Courant“ laut „Berl. Tagebl.“: Bei einer Aktion von Antwerpen aus hatten die Belgier vorübergehend das Dorf Linden wieder besetzt. Dort hatte die niederländische Familie von Blankenhagen in ihrem Familienloos auf eigene Kosten ein Lazarett eingerichtet, in dem auch etwa 40 belgische Verwundete liebevoll versorgt wurden. Auf den Dächern des Schlosses wehte die Rote Kreuz-Flagge und die niederländische Tricolore. Die belgischen Soldaten waren kaum in das Dorf gekommen, als sie auch schon in das Schloß eindringen und es völlig zerstörten und in Brand steckten.

Berlin, 26. Sept. (WTB.) Aus dem Osten schreibt die „Kreuztg.“: 150 000 Russen sind in den beiden siegreichen Schlachten umgekommen und ebensoviele als Verwundete und Kriegsgefangene in unseren Händen. Die Vorbeeren, die die 8. Armee um ihre Fahnen gewunden hat, geben uns das Recht, auf baldige neue Siege zu hoffen.

Tokio, 28. Sept. (Priv.-Tel. Amtl. Meldung.) Englische Truppen unter dem Befehl des Kommandanten der englischen Streikräfte von Nordchina sind gestern in der Nähe von Losjan-Golf angelangt, um an den Operationen gegen die Deutschen in Tsingtau teilzunehmen. (Welch ein Heldentum der vereinigten Engländer und Japaner! Wahrscheinlich traut keiner dem andern, wie Straßenräuber, die einander durchschaut haben und gemeinsam über ihr Opfer herfallen, damit keiner einen ungebührlichen Anteil an der Beute beanspruchen könne.)

Berlin, 27. Sept. (Priv.-Tel.) Ein in Gotha verstorbenen französischer Offizier vermachte der „Friedrichsrodaer Zeitung“ zufolge sein gesamtes beträchtliches Vermögen dem Roten Kreuz mit der Begründung, daß Frankreich ungerechtfertigter Weise Deutschland den Krieg erklärt habe.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ersucht uns um Verbreitung nachstehenden Dantelegramms: Die von mir ausgesprochene Bitte, für meine Armee wollene Sachen, Zigarren und andere Erfrischungsmittel zu spenden, hat einen so großen Erfolg gehabt, daß es mir zur besonderen Freude gereicht, allen denen, die dazu beigetragen haben, im Namen der mir unterstellten Truppen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Wilhelm, Kronprinz.

Berlin, 28. Sept. (GRG.) Wie die Berliner Neuesten Nachrichten von zuständiger Seite hören, haben zwischen der Heeres- und Reichspostverwaltung Verhandlungen stattgefunden, deren Ergebnis die bisher mangelhafte Postverbindung zwischen Heer und Heimat wesentlich verbessern wird.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) Zur Beseitigung der Verwüstungen in Ostpreußen werden in den nächsten Tagen abermals 2000 Arbeiter von Dresden aus nach Ostpreußen gehen.

Berlin, 28. Sept. (WTB.) In ein Lazarett für französische Truppen ist, wie aus Nizza gemeldet wird, die dem Herzog von Sachsen-Meiningen gehörende Villa nebst zugehörigem Park umgewandelt worden.

Paris, 28. Sept. (WTB.) Eine Taube flog gestern mittags 11 Uhr unter dem Schutze des herrschenden Nebels über Paris und warf in der Umgebung des Eiffelturms mehrere Bomben. Eine von ihnen fiel in die Avenue Trocadero und tötete einen Greis und verwundete seine Tochter. Man glaubt, daß die Bomben für die Funkstation auf dem Eiffelturm bestimmt waren.

Ostende, 27. Sept. (WTB.) Ein Zeppelin-Luftschiff unternahm in der letzten Nacht eine neue Streifflucht, ohne jedoch über Ostende zu kommen. Es überflog Alono, Gent und Deynze, wo es um 1.30 Uhr fünf Bomben warf. Darauf wandte es sich nach Thourout in der Richtung auf Courtrai und Tournai und schlug schließlich die Richtung nach Oken ein.

Saloniki, 28. Sept. Den hiesigen Blättern zufolge herrscht in Saloniki und Griechenland großer Brotmangel. Die Bevölkerung ist sehr erbittert und fordert von den Behörden raschste Abhilfe. Wenn sich die Lage binnen 14 Tagen nicht ändert, steht Griechenland ohne Brot da.

Strasbourg, 26. Sept. Das Kriegsgericht in Kolmar hat weitere Steckbriefe mit Vermögensbeschlagnahme erlassen gegen den Kunstmaler Jakob Waly, genannt „Hansi“, ferner gegen den Rechtsanwalt Dr. Paul Albert Helmer und den Zahnarzt Hans Hug, alle unbekanntem Aufenthaltsort und zuletzt in Kolmar wohnhaft.

Stuttgart, 28. Sept. Im Auftrag des Kgl. Generalkommandos ist es der „Schwäb. Tagwacht“ unterfragt worden, die Debatte über die Jugendwehr weiterzuführen.

Stuttgart, 28. Sept. Am gestrigen Sonntag traf zum erstenmal ein preussischer Lazarettzug mit ca. 160 Verwundeten, darunter sehr viele Württemberger auf dem hiesigen Bahnhof ein. Ihre Kgl. Hoheiten die Herzoginnen Philipp und Robert beteiligten sich persönlich mit freudigem Eifer in liebenswürdigster Weise an der Labung der durch den Transport sehr erschöpften Krieger, die für die willkommene Verpflegung äußerst dankbar waren. Der Transport der Verwundeten in die Lazarette erfolgte mit üblicher Promptheit durch die Sanitätskolonnen, welche die zur Zeit an sie gestellten bedeutenden Anforderungen mit bewundernswerter Ausdauer und Gewissenhaftigkeit in selbstloser Weise erfüllen. Als Dank und Aufmunterung mag ihnen ein Bericht des Etappenbelegierten Frhr. v. Gemmingen dienen, der sich über die Führer und Mannschaften des württ. Sanitätskorps im Etappendienst in anerkennendster Weise ausdrückt.

Neuenbürg.
Kurtstiftes J. M.
die Bekanntmachung
n.
Dolan 114.

11 g.

arbeiten für die
er Stadtschultheißen-
ungen vergeben.

abends 6 Uhr,

ell, können Angebote
en.

Schultheißenamt.
Stirn.

11 g.

morgens,

morgens.

Schultheißenamt.
Stirn.

t. 1914,

geschlossen.

mer Nachf.

Radfahrer

ung

el

forzheim,

Nr. 10.

her

chhandlg.

igen Land!

der Franke,

ube gab —

e Stüpe

das Grab!

arenhorde

stüb!

deutschem Schwerte

bald geküßt!

deutscher Frauen,

ischer Nacht,

hein und Donau,

scharfe Wacht.

erstellten

Sonnenlicht

je Rotweh

gericht!

ipfien Deutschen,

vereint,

gegen alle

den Feind.

Robert Winter.

Neuenbürg, 28. Sept. Die immobilen Etappen-Kommandanturen in Ludwigsburg und in Stuttgart übernehmen, wie schon gestern bekannt gegeben, an Stelle der Ersatzbataillone vom 28. September d. J. an und bis auf weiteres Paketsendungen zur Beförderung an die im Felde stehenden württ. Truppen. Die Sendungen dürfen nur Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände enthalten und nicht über 5 Kilogramm wiegen. Um die so wichtige Versorgung der Feldtruppen mit Bekleidungsstücken usw. möglichst zu fördern, sind vorläufig bis zur allgemeinen Regelung der Angelegenheit die Postanstalten angewiesen worden, Sendungen für die Etappen-Kommandanturen ohne Erhebung einer Gebühr am Posthalter anzunehmen. Nach der Anordnung des stellv. Generalkommandos sollen bekanntlich die Sendungen aus Orten, die nördlich der Bahnlinie Nördlingen-Nalen-Stuttgart-Eutingen-Freudenstadt-Klosterreichenbach liegen, an

die Etappenkommandantur Ludwigsburg, die Sendungen aus Orten an diesen Bahnlinien und aus südlich davon gelegenen Orten an die Etappenkommandantur Stuttgart gerichtet werden. Die Aufschrift der Sendungen soll nach folgendem Beispiel abgefaßt sein: Absender

An die Etappen-Kommandantur _____
für den (genaue Adresse des Empfängers wie bei Feldpostbriefen).

Der Absender kann in die Aufschrift auch den Vermerk aufnehmen: „Wenn Empfänger nicht zu ermitteln, steht die Sendung dem Truppenteil zu freier Verfügung“. Eine Begleitadresse wird den Paketen nicht beigegeben. Die Postanstalten haben die Sendungen, die nicht als Postsendungen im Sinne der Postordnung gelten und für die die Postverwaltung keinerlei Haftung übernimmt, ohne postdienstliche

Behandlung und Nachweisung den Etappen-Kommandanturen mit den gewöhnlichen Beförderungsgelegenheiten zuzuleiten.

U 9.

Das sind die Husaren der Wellen,
Die blauen Husaren der Flut . . .
Es reiten die ledern Gesellen
Lautlos an den Feind und schnellen
Auf ihn Verderben und Blut.
Ein kurzes Wehren des Briten —
Und Blut und Leben erlischt
Dann weiter! Dem zweiten, dem dritten
An die Rippen! Und weiter geritten
Durch Nebel und stäubenden Gift!
Sie packen die wundesten Stellen
Vom bebenden Briten-Land:
Seine Schiffe und Träume zerfellen —
Ein Hoch den Husaren der Wellen,
Der Wacht an der Waterkant!

Paul Enderling.

Fahrplan für Personenzüge

Giltig vom 1. Oktober 1914 ab.

Wildbad—Pforzheim—Calw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.

Form.	Form.	Form.	Nachm.	Nachm.	Nachm.		Form.	Form.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.
4.27	6.50		12.27	4.55	8.27	ab Wildbad an	6.36	8.50	2.01	5.55	8.45	
4.38	6.56		12.38	5.01	8.38	ab Calmbach ab	6.29	8.42	1.50	5.47	8.37	
4.45	7.01		12.45	5.06	8.45	ab Höfen ab	6.23	8.35	1.36	5.41	8.30	
4.53	7.07		12.53	5.12	8.53	ab Rotenbach ab	6.16	8.28	1.25	5.33	8.23	
5.00	7.13		1.02	5.18	9.00	ab Neuenbürg (Stadt) ab	6.10	8.21	1.15	5.26	8.16	
5.08	7.17		1.08	5.22	9.08	ab „ (Hauptbhf.) ab	6.07	8.18	1.12	5.23	8.13	
5.11	7.21		1.14	5.26	9.14	ab Engelsbrand ab	6.01	8.12	12.59	5.17	8.07	
5.17	7.27		1.23	5.32	9.23	ab Birkenfeld ab	5.54	8.04	12.46	5.09	7.59	
5.23	7.32		1.32	5.39	9.32	ab Brötzingen ab	5.49	7.58	12.39	5.03	7.53	
5.28	7.38		1.40	5.45	9.40	an Pforzheim ab	5.43	7.50	12.30	4.52	7.45	
6.00	—	10.32	1.25	6.00	8.06	ab „ an	5.32	7.39	11.03	5.06	7.38	
6.07	—	10.38	1.34	6.06	8.14	ab Brötzingen ab	5.26	7.33	10.57	5.00	7.32	
						Weissenstein ab	5.19	7.25	10.47	4.53	7.25	
6.15	—	10.46	1.42	6.14	8.22	ab „ ab						
6.22	—	10.53	1.49	6.21	8.31	ab Grunbach-Salmbach ab	5.12	7.19	10.40	4.47	7.19	
						Unterreichenbach ab	5.07	7.14	10.34	4.41	7.13	
6.29	—	11.00	1.56	6.28	8.44	ab „ ab						
6.36	—	11.06	2.03	6.34	8.53	ab Monbach-Neuhausen ab	5.01	7.09	10.28	4.35	7.07	
						Liebenzell ab	4.55	7.03	10.22	4.29	7.01	
6.42	—	11.13	2.11	6.40	9.13	ab „ ab						
6.54	—	11.25	2.23	6.53	9.28	ab Hirsau ab	4.46	6.55	10.12	4.19	6.52	
6.59	—	11.31	2.30	6.59	9.36	an Calw ab	4.40	6.47	10.06	4.13	6.45	
5.37	7.57	11.57	3.06	5.57	10.56	ab Pforzheim an	4.18	7.38	10.19	2.35	12.15	7.38
6.07	8.27	12.27	3.20	6.27	11.10	an Mühlacker ab	3.40	7.00	10.05	2.20	11.40	7.00
7.52	11.53	2.50	4.30	9.00	12.20	an Stuttgart ab	1.00	4.20	9.00	1.15	9.00	4.20
8.27	—	—	—	—	—	ab Pforzheim an	—	7.50	11.50	3.04	4.30	5.50
—	9.30	10.55	3.17	9.30	—	an Karlsruhe ab	—	5.50	9.50	2.22	2.34	3.50

Druck und Verlag der G. Neef'schen Buchdruckerei des Enztalwerks. — Verantwortlicher Redakteur G. Neef in Neuenbürg.

